



Foto: Richard Koburg

„Jeder von uns kann jeden Tag ein bisschen was verändern – durch seine Arbeit mit Tieren, mit Menschen und mit der Umwelt.“ Der Film „Jane’s Journey – Die Lebensreise der Jane Goodall“ erzählt in Form einer Biografie das ereignisreiche Leben einer zierlichen, sehr bescheidenen Frau. Eine Frau, die zunächst aus finanziellen Gründen in ihrem Heimatland England nicht studieren konnte, dann aber später doch eine Sondergenehmigung zur Promotion in Verhaltensbiologie an der Cambridge Universität erhielt. Fachlich ist sie in allen wichtigen Kreisen der Verhaltensforschung bekannt durch ihre bahnbrechende Forschung über den Werkzeuggebrauch und deren Herstellung sowie die „Kriegsführung“ bei Schimpansen.

Seit 50 Jahren laufen Beobachtungen an Schimpansen in Gombe, Tansania/Afrika. Auf einer internationalen Tagung in den USA hat Jane Goodall 1986 aber einen radikalen Wandel ihrer Lebensausrichtung vollzogen. Auf dieser Tagung wurde ihr bewusst, dass die Wildtiere Afrikas und anderswo nur durch einen öffentlichen Führsprecher auch den zukünftigen Generationen erhalten bleiben können. Es galt die Zerstörung der Erde durch Umweltverschmutzung und Ausbeutung natürlicher Ressourcen ohne nachhaltiges Wirtschaften zu thematisieren. Goodalls Anliegen ist es seither, Politikern, allen beteiligten Organisationen und der allgemeinen Bevölkerung die Augen für die Zerstörung unserer Erde zu öffnen.

Nationalparks einzurichten war nicht genug; die hungernde Bevölkerung am Rande der Naturschutzgebiete musste in den Schutz der Gebiete eingebunden werden. Alternative Einkommensquellen mussten gefunden



Die Zerstörung des Lebensraums durch das Abholzen der Wälder wurde Jane Goodall schon früh bewusst.

Foto: JGI

Eine inspirierende Frau ruft zum Umdenken auf

Jane’s Journey – Die Lebensreise der Jane Goodall

von Sabine Merz



Bekannt wurde Jane Goodall durch ihre Verhaltensforschungen an Schimpansen.

Foto: Andre Zacher

und Menschen ausgebildet werden. So wurde aus der Forscherin eine Naturschutzbotschafterin und -aktivistin und schließlich eine viel geehrte UN-Friedensbotschafterin, die sich für ein Umdenken und verantwortungsbewusstes Handeln aller Menschen einsetzt.

An 300 Tagen im Jahr reist Jane Goodall um die Welt und fordert die Zuhörer in Vorträgen, Seminaren und durch die von ihr gegründeten Organisationen Roots & Shoots (Wurzeln & Sprösslinge) und die Jane Goodall Institute für Wildtierforschung, Bildung und Naturschutz (JGI) auf, selbstständig in ihrer Region tätig zu werden. Ihr Motto lautet dabei immer: „Each and every one of us can make a difference every day – working for animals, people and the environment!“ Vielleicht gewinnen Sie beim Besuch dieses sehr lohnenden Kinofilms auch neue Ideen für Ihre eigene Arbeit mit Patientenbesitzern – egal ob Haus-, Heim- oder Großtier. Lassen Sie sich inspirieren! www.janes-journey-film.de

Dr. Sabine Merz, BTK



Jane Goodall, Mr. H (ihr Maskottchen) mit Sabine Merz (r.), die für die BTK an der Filmpremiere teilnahm.

Foto: S. Merz